

Berichte und Notizen

Bericht aus der Sektion International und Interkulturell vergleichende Erziehungswissenschaft

Der kommende Kongress der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft, der vom 12. bis zum 14. März 2012 in Osnabrück stattfindet, steht unter dem Thema ‚Erziehungswissenschaftliche Grenzgänge‘, was enge Bezüge zur international und interkulturell vergleichenden Erziehungswissenschaft verspricht. Und so findet sich im Tagungsprogramm ein reichhaltiges Angebot an Veranstaltungen für alle an Fragen der vergleichenden Erziehungswissenschaft Interessierten. Dazu gehören beispielsweise die eröffnende Podiumsdiskussion unter Beteiligung des ehemaligen UN-Sonderberichterstatters für das Recht auf Bildung Prof. Dr. Vernor Muñoz Villalobos zum Thema ‚Geschlossene Gesellschaft? – Die Grenzen der Bildungsrepublik Deutschland‘ sowie die UNESCO-Veranstaltung ‚Bildung im globalen Zusammenhang. Globale Perspektiven‘ sowie eine Reihe von Symposien und Arbeitsgruppen aus den Themenfeldern Migration, Internationalität von Bildungsprozessen sowie Perspektiven der vergleichenden Erziehungswissenschaft. Darüber hinaus finden ein Themenforum zu Interkultureller Bildung und sechs Forschungsforen zu Fragen der Internationalität erziehungswissenschaftlicher Forschung, der Gegenstandskonstitution in kulturellen Kontexten und der Erforschung von Phänomenen der Bildung und Erziehung in internationalen Settings und Forschungskontexten sowie zu methodologischen und methodischen Fragen der kulturvergleichenden Forschung statt.

Mitgliederversammlungen der Sektion sowie ihrer drei Kommissionen sind wie folgt geplant:

Kommission ‚Vergleichende und Internationale Erziehungswissenschaft‘

12.03.2012, 18–19 Uhr, Raum 15/130

Kommission ‚Interkulturelle Bildung‘

12.03.2012, 18–19 Uhr, Raum 15/131

Kommission ‚Bildung für nachhaltige Entwicklung‘

12.03.2012, 18–19 Uhr, Raum 15/133

Sektionssitzung ‚International und Interkulturell vergleichende Erziehungswissenschaft‘

12.03.2012, 19–19.45 Uhr, Raum 15/130

Über rege Teilnahme würden wir uns freuen.

für den Sektionsvorstand

Nicolle Pfaff

Nachruf Klaus Schleicher

Dr. Klaus Schleicher, emeritierter Professor für Vergleichende Erziehungswissenschaft der Universität Hamburg, ist am 1. Dezember 2011 im Alter von 76 Jahren verstorben. Der Verstorbene gehörte der Universität Hamburg seit 1973 an. Seit 1983 bis zu seiner Emeritierung im Jahr 2000 war er Geschäftsführender Direktor des Instituts für Vergleichende Erziehungswissenschaft.

Klaus Schleicher war ein außergewöhnlicher Wissenschaftler mit einer besonderen beruflichen und wissenschaftlichen Karriere. Er absolvierte – vielseitig interessiert – ein Studium der Erziehungswissenschaft, Geschichte, Philosophie, Politik und Anglistik. Im Alter von 38 Jahren wurde er – nach Promotion und Habilitation – an die Universität Hamburg berufen und übernahm die Professur für Vergleichende Erziehungswissenschaft am gleichnamigen Institut. In seinem wissenschaftlichen Wirken an der Universität Hamburg treten insbesondere drei markante Themen besonders hervor: Die internationale Bildungsentwicklung; die Umweltbildung (lange bevor die Problematik zu den populären Themen von Politik und Wissenschaft wurde); und schließlich seine Auseinandersetzung mit Wertefragen in der beruflichen Bildung. Es zeichnet den Verstorbenen aus, dass sich diese facettenreiche wissenschaftliche Arbeit nicht nur im Dialog mit der wissenschaftlichen Gemeinschaft abbildet, sondern auch in zahlreichen Aktivitäten des Transfers von Forschungsergebnissen in die Gesellschaft.

Klaus Schleicher war aber nicht nur ein erfolgreicher Forscher und Entwickler, sondern auch ein gefragter Sachverständiger, Gutachter und Autor. Allein die Zeitschrift *Tertium Comparationis* hat Klaus Schleicher mit fünf Beiträgen bereichert.

Klaus Schleicher hinterlässt ein facettenreiches Werk, das über die wissenschaftliche Welt hinaus Gehör fand. Die Erinnerung an ihn wird aber auch getragen sein von Gedanken an seine Freude an der Kooperation im Kollegenkreise, an seine Fähigkeit, Brücken zwischen Wissenschaft und Praxis zu schlagen und an sein Gespür für innovative Themen der Erziehungswissenschaft. Die Fakultät für Erziehungswissenschaft, Psychologie und Bewegungswissenschaft der Universität Hamburg wird sein Andenken in Ehren halten.

Knut Schwippert

Mit freundlicher Genehmigung von Ingrid Gogolin entnommen aus: <http://www.epb.uni-hamburg.de/de/node/4998> [28.2.2012].